

Mildhader Anzeiger und Tageblatt mit Erjähler vom Schwarzwald , Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildhad

Erscheint Werttags

mit amtlicher fremdenlifte

Telephon Mr. 41

Derkündigungsblatt der Königl. forftamter Wildbad, Meiftern etc.

Donnerstag, den 4. April 1917.

Befleisgebuhr in der Stadt vierteljährl. Mt.) 96. monatlich 65 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg. von auswärts 10 Pfg., die kleinspaltige Bei allen württembergischen Postansialten und Gostoten im Oris-und Nachbarortsverkehr vierteljährlich Mt. 1,65. außerhalb des-von elben Mt. 1 65 hiezu Bestelgeid 30 Pfg. 1,777 in übereinkunft. Leiegrammen Adresse: freier Schwarzwüsser.

34. Jahrgang

Mr. 80

Rarfreitag.

ep. 2Bas fragt ber Weltfrieg nach ben Feier-ftunden ber Seele? Was ift ber Conntag ba braugen im Bereich der donnernden Geschütze? Oft genug doch ein verschendtes Kind, das sich zwischen den rücksichts-los hantierenden Großen in eine Ede flüchtet! — Auch vor der ftillen Woche und ihrem still-

ften Tag wird der Krieg nicht Salt machen; er richtet jich nicht nach bem driftlichen Rulender. Wer weiß. ob nicht gerade auf den heiligen Tag irgendwo bas Wetter losbricht, bas feit Wochen in ber Luft liegt und

vom himmel herniederdroht! Aber unfere Rampfer draugen haben es gelernt, wo es fei und wie die Umftande auch liegen mogen, raich bie vorübergleitenbe Stunde mahrzunehmen : ein Felbgottesbienft unter bem Geschützdonner, ein Choral vom Binde hergeweht — ja ein Blid im Borbeimarich auf ein zerichoffenes Kreuzesbild — bas bringt himmels-

licht auch ins Ariegsbuntel, Stille in den tobenden Sturm. Wir wolfen uns von unjeren Feldgrauen nicht besichämen laffen: eine fille Stunde unter dem Areuz des fillen Dulbers auf Golgatha wird es, muß es auch für uns in der Heimat reichen, mag auch gar mancherlei Lautes und Aufregendes in unfere stille Woche hineinschlagen.

Schau auf jum Kreuze! Es ragt auch auf aus einer tampfburchtobten Welt. Reib und Sag, Luge und Riebertracht ichlagen in wilben Bogen bran empor. Gie wollen ben Mann am Marterholz herunterzerren in bie Belt ber wuften Leibenschaft: er foll auch fluchen und laftern - Recht und Grund hat er genug bagu. Aber er ift in ber Stille trop allem Toben und Buten: er halt ba oben Zwiefprache mit feinem Gott, und mabrend unten die Bellen boch geben, fahrt er ftille beim gu feinem Bater.

Richt barum, weil er unberührt gestorben ware von irbifden Rampi, ber um ihn entbrannt ift. Rein, fondern weil er ben Sieg errungen hat. Was war sein schwerster Rampi, sein größter Sieg? Richt bas, baß bie Qualen bes Leibes die Seele nicht elend und matt machen fonnten - bas haben aud viele andere Belben fertiggebracht. Bielmehr: bag feine Geele fich nicht in Edel abwandte von ben Menschen, bag fie nicht in berzweiseltem Trop fich abkehrte von Gott, ber ihn fo buntle Wege geführt — bas ift sein Kampf und bas ift fein Sieg gewesen. 3m Glauben Gott haltend und in ber Liebe bie Menichen nicht laffenb - fo ichwebt er zwifchen himmel und Erbe - und ift ber Mittler geworden, der Beiland und Erlofer, ber uns fampfen bilft und burchhalten und fiegen.

Das Areng auf Golgatha wird feine Gottesfraft bewähren auch in der ichwerften Beit des britten Rriegs-fahres. Die Bitte, aus tiefer Seelenfehnfucht emporgefandt, wird nicht unerhort verhallen:

"Gieb und ben Frieden, o Befu!"

Wilsons Rede im Kongreß.

2Bafhington, 3. April.

(Reutermeldung.) Im Kongreß erktärte Wison: Ich habe den Kongreß zu einer außerordentlichen Session einberusen, weil isosort ein ernter politischer Entschluß gesaht werden muß, wossür ich versassungsrechtlich die Berantwortung nicht übernehmen kann. Ich unterbeeitete Ihnen am 3. Februar eine außerordentliche Anzeige der deutschen Regterung, daß sie beabschlichen aus Unterbeeitete Ihnen am 3. Februar eine außerordentliche Anzeige der deutschen Kegterung, daß sie beabschlichen Des seiner aus seinen und alle Schisse, der verstaken. Des schien zu erreichen, durch Tauchdoote zu versinken. Das schien in einer stüheren Kriegsphase das Kriegsziel der deutschen Auchdoote zu sersinken. Das schien um einer stüheren Kriegsphase das Kriegsziel der deutsche Beschränkungen aus gemäß dem uns gegebenen Betsprechen Die neue deutsche Bolitik ließ diese Beschränkung sallen Schisse aus den uns gesebenen Betsprechen Die neue deutsche Bolitik ließ diese Beschränkung sannt versenkt, ohne daß man daran dachte, den an Bord des schießen Personen zu Silse zu kommen und neutrale und bespeundete Schisse wurden ebendo wie Schisseren hat sich mühlem Prinzipienlosigkeit versenkt. Das Kölkerren hat sich mühlem Drinzipienlosigkeit versenkt. Das Kölkerren hat sich mühlem entwickelt mit Ainlisten, die dürftig genug waren. Die deutsche Regierung dat auch dieses Minimum an Recht unter dem Bormand der Wedervergeltung und Roswendigkeit ausgehoben, weil sie keine Wassen bespelingen, die nich angewandt nerden dienen Konnen, außer densender, diensich ausgehoben, weil sie keine Wassen ber densichlichkeit oder Ab-

Donnerstag, den 4. April 1917.

Don denne jest migt an die materiellen Berlufte, so ernit sie sind, sondern mit an den allgemeinen Untergang von Richtkämpsen, Männern, Frauen und Kindern. Der gegenwörtige deutsche Krieg gegen den Handel ist ein Krieg gegen die Menichlichkeft und gegen alle Nationen. Zede Ration muß sich selbst entscheiden, wie sie dieser Harionen. Bede Ration muß sich selbst entsche mit mit Mößigung getrossen weiten, entsprechend unseren Charakter und unseren Mottoen als Nation. Wit missen wird den den kannen der Anton. Wit missen wird kache oder das Prinzis deutsche Gemalt, sondern wir treien für die Menschenen Kongreß sprach, glaudte ich, daß er gelingen werde, uniere neutralen Rechte du Chemostinung der Zelingen werde, uniere neutralen Rechte du Chemostinung der Zendhrichen Alugheit, zu versüchen, sie entspricht auch der gewähnlichen Alugheit, zu versüchen, sie au zerfieren, dewor sie ihre Ubisch erkennen lassen. Die deutsche Reglerung leugnet das Rechte der Neutralität mehr als wendigen, sie kein moderner Juris malls bestritten hat. Deutschland zeigt an, daß die Krisorken zum Schafte der Zentzen überhaupt Wossen wir unserden, wur der Schiffe wie Pitraten behandelt werden würden. Angelichs solcher Annachung ist die deworden werden wir unsere heitigsten nationalen Rechte verlassen.

Dhne Zaubern und den Schoten meiner konstitutionalen Alugen der deutschen Kegterung und solch der Angeliches solcher Annachung ist die den konstitutionen der Alugen geberdend, rate ich dem Kongreß, zu erklären deh die füngste Handbung der deutschen Kegterung und solch der Rechten der Regierung und der gemit und sonden Regierung und der gemit und geschaften der Alughen der benne jest nicht an Die majerieilen Berlufte, fo ernft

Wir hatten keinen Streft mit dem deutschen Bolk Die deutsche Regierung begann den Krieg ohne Initiative, Kenntnis und Billigung des Bolkes. Der Krieg wurde beschiesten, von den Machidebern provoziert und gesührt im Interesse der Dynastie und einer kleinen Gruppe ehrgelziger Männer, die gewohnt sind, ihre Landsteule als Werkzeuge zu benutzen. Die Empfindung der Amerikaner ist, daß unsere Hoffnung auf den kinftigen Weltfrieden eine Bekrästigung erhalten hat durch die wurderbaren, ermutsgenden Ereignisse im Rugland. Dort haben vir einen würdigen Teilnehmer am Ehrendund. Wir stehen selbst m Begriff, den Kamps mit dem natürlichen Feind der Reicheit nufzunehmen und werden nötigenfalls die ganze Krast der Raion auswenden, um seine Machinsprücke zu vereiteln. Wir seadssichtigen keine Eroberungen. Wir sind nur einer der Borsämpser der Menjsdeurechte und werden zusrieden sein, wenn tampfer ber Menidenrechte und werben gufrieden fein, menn niefe Rochte gesichert find.

Wisson fügte hinzu, daß Desterreich-Ungarn tat schicht im Seehrieg gegen amerikanische Bürger begriffer iet. Er wolle die Erörterung über die Beziehungen mit ihm unfschieben. Wisson schlost Amerika wird für die erften Güter tampfen, nämlich für die Demokraste, die Rechte und die Frecheiten der kieinen Rationen.

Wolffington, 4. April. (Reuter.) Der Genatsausschuß für zumwärtige Angelegenheiten hat ber Regierungsresolution jugeimmt, die erklärt, daß der Kriegszustand mit Deutschland tat-

Wenn zwei bas gleiche tun, ift co bogh nicht dasielbe.

Bafhington, 3. April. (Reuter.) Die Führer bei bemofratischen Bartei beschlossen, Dauersitzung im Senat abzuhalten, bis die Ariegsresolution augenommen fei Bor Schluß ber letten Kongreftagung verbinderten einige Gegner des Kriegs durch Danerreden die Abstimmung über die Kriegserklärung. Darüber zeigte sich Wisson gewaltig erbost und die Kriegspartei oder deren hintermänner entrüsteten sich über dem "gemeinschädlichen Gebarere". Run ift aber bie haltung bes Kongreifes io, daß die Annahme ber Biljon'ichen Rejolution noch nicht ficher ift. Best wenden Die Demofratischen Barteiführer Kriegspartei) bas gleiche Berfahren an, um bie Kriegs erflarung burchzudruden und nun ift bas 3wed Danerreden auf einmal gang in ber Dednung. D. Schr.)

Der Weltfrieg.

WTB. Großes Sauptquartier, 4. April. (Amtlich. Weitlicher Kriegsschauplag:

Bon Lens bis Arras war auch gestern der Teuerfampi lebhaft.

Beftlich von St. Quentin und zwijchen Somme und Dije jesten die Frangojen ihre beftigen Erfundungs angriffe fort. Mit blutigen Opfern ertauften sie Boden, der von und schrittweise preisgegeben wurde.

Bei Laffaux, an der von Soissons nach Rordossen führenden Straße, scheiterten nach startem Fener einsegende französische Vorstöße.

In und bei Reims erkannte Batterien, Besetze

gungsarbeiten und Berfelr wurden von uns unter Fener

Neun seindliche Flugzeuge und zwei Feffelballons find von unseren Fliegern abgeschoffen worden.

Destlicher Kriegsschauplat: Front Des Generalfeldmaricalls Pring Leopold von Bahern:

3mifchen Mehr und Bripjet war die Artillerjeidtigleit in mehreren Abichnitten rege.

Um mittleren Stochod wurde ber von ben Ruffen auf bem Bestufer gehaltene Brudentopf am Toboly bon unseren Truppen, benen beträchtliche Beute in Die

Sande fiel, genommen. Beiderfeits ber Babn Blogow-Tarnopol fteigerte fich zeinveilig ber Weichüplampf.

Front des Generaloberft Erzherzog Jojeph

Heeresgruppe des Generalfeldmarichalls von Madensen

ift bie Lage unverandert.

Mazedonische Front:

Beringe Bejechtstätigfeit. Unfere Fliegergeschwaber bewarfen den Bahnhof Berretop (judoftlich von Bodena) ausgiebig mit Bomben. Daburdy entstandene Brande wurden burch Lichtbild festgelegt.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Subenborft.

Mit blutigen Opfern erfaufen die Feinde ben Boben, des Tagesberichts über die Rämpfe an der Weftfront. 3m einzelnen werden feine bejonderen Ereigniffe bon Be-

beutung gemelbet. In einem englischen Funtspruch von Carnavon vom 1. April, berichtet ber Oberbesehlshaber in Ditafrita, baß feit ber Regenzeit bie Himagifchen Berbaltniffe besonders in der Ruftengegend jede ausgedehntere Tatig-feit verbieten. Diese Umstande wurden bagu benutt, Die britifchen Streitfrafte neu ju ordnen, die Transportverhältniffe für die fünftige Kriegführung umzugestalten und die Gifenbahnen und Wege gu erneuern, Die von ben beutschen Streitfraften bei ihrem Rudgug gerftort wurden. - Dieje Melbung ift in Berbindung mit ben Rachrichten aus Gubafrifa, die von ichwersten Berluften bes Expeditionstorps fprechen, ein Eingestandnis bes völligen Diglingens bes britischen Angriffe auf Die deutsche Rolonie, deren endgultige und vollständige Eroberung bereits für bas vergangene Jahr fest in Ausficht gestellt wurde

Die Ereigniffe im Weften.

Der frangofifche Tagesbericht.

NETB. Parts, 4. April. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Bon der Somme jur Aisne Artilleriekämpse mit Unterbrechung Patronillengesechte nördlich und südlich der Melette. Bei den gestrigen Kämpsen in ver Gegend von Bauzillon haben wir 6 Maschinengewehre erbeutet. In der Gegend der Butte-du-Mesnil und der Malson-de-Champagne war der Attillertekamps sortgesetz ziemlich ledhaft. Im Elsah wurde eine deutsche Unternehmung gegen einen unserer Schükengräben im Abschmit von Obersept durch unser Feuer abgewiesen. Abends: Destlich und weitlich der Gomme haben unsere Truppen nach hestiger Artillerievordereitung die seindlichen Stellungen angegriffen, die sich nördlich der Linie Castres-Essang von Epine-Dallon dis zur Dise erstreckten. Trop erbitterten Widerstandes des Feindes haben unsere Soldater

Rilomeiern eine Reihe von seit ausgebauten und von deträcklichen Streitkräften gehalzenen Stühpunkte genommen. Epine-Dallon, die Dörfer Dallon, Gissecurt und Cerizo, sowie mehrere Jöhen südlich Urvillers sind in unserem Best. Jüdlich der Allette haben wir unseren Bormarsch die in die Gegend von Lassaur sortgesetzt, dessen Süd- und Rordweitränder wir halten. Unsere Truppen haben sich gleichsalls in den Beitr von Baurenn gesetzt und auf dem nördlichen Kamm dieses Flügels Juß gesast. Unsere Batterien haben seindliche im Marsch nach der Näusle von Lassaur besindliche Kolonnen unter ihr Teuer genommen. Der Frind hat die Stadt Keims bestig bombardiert, die 2000 Geanaten erhielt. Mehrere Bersonen der Zivildevöllberüsigen Front. Ritometern eine Reihe bon fest ausgebauten und von de-

Der englische Tagetbericht.

WT kondon, 4. April. Amtilder Bericht von gestern:
Bei unseren gestrigen erfolgreichen Angrissen Kanstell von Arros nahmen unsere Truppen nach starkem Kample das Dorf
Henin-lur-Cojeul im Anschluß an die anderen ichon gemelderen Dörser. Ein zweizer deutscher Gegenangriss wurde am
Abend von unserer Artillerie gebrochen. Wir nahmen das
Vors Maissenge wurden zum Absturz gebracht. Gon den unsergen nerden sechs vermist.

3m englischen Unterhaus ift man bestürzt über ber amtlichen Mitteilung, bag an ber Wefifront bereits 262 englifche Flugzenge verloren gegangen find.

Der Krieg zur Gee.

Als versenkt werben gemelbet: Die norwegischen Dampfer Farmand (6286 T.), Harlbit (532 T.), Konsul Berison und ein solcher unbefannten Ramens. Der norvegische Dampfer Maffrange wird feit Dezember vermigt.

Christiania, 4. April. Laut "Tibens Tegn" find feit bem 1. Februar 105 norwegische Schiffe von gufammen 160 000 Tonnen Gehalt verfentt worden. hiervon allein im Mars 64 Schiffe mit 103 000 Tonnen. Die norwegische Flotte ift seit Neujahr um 149 Schiffe mit 233 000 Gehalt zurückgegangen. — Laut "Norges Handelssog Sjösartstitende" sind seit Ansang März 17 norwegische Dampser dem Bersuch, Kohlen und Kols and England nach Norwegen zu holen, guin Opfer gefallen.

Neues vom Tage. Mein zweites Friedensangebot.

Roln, 4. April. Der "Roln. Big." wird and Berlin geidprieben: Es fei aus ber Lage bermis verftanblich an die Aeuberungen des Reichstanglers im Reichstag (Berhaltnis Deutschlands ju Rugland) und Czernine (Aufrechterhaltung des Friedensangebots und Borichlag einer Friedenstonferenz) wie auch an die Nachricht von der Sahrt bes verbfindeten Raijerpagres und ber leitenben Staatsmanner ins Große Pauptquartier gabireiche Kommentare gefnüpft worden feien. Es fet bedauerlich, daß einige Stimmen ben rechten Weg verfehlen und bagu beitragen, ben Ginbrud zu erweden, als fifinden wir im Begriff, mit einem neuen Friedensangebot an die Geinde herangutreten. Dieje Deutung fei un-richtig. Daß wir grundfählich bereit find, in Berhandlungen für einen ehrenvollen Frieden einzutreten, ift von der deutschen Regierung wiederholt amtlich ertlärf worden und über die Borbedingungen bagu tann niemant im Unflaren fein. Daran fann auch die Gestaltung ber Dinge in Amerita nichts andern. Diefe flare Cachlage barf nicht durch faliche Auslegung ber Rundgebungen und Borgange ber leuten Beit verdimfelt werden. Bir find in ber Lage, in Rube abwarten gu fonnen, wie fich Die Dinge im Lager unferer Geinde entwideln und wir laffen und dieje Ruhe, die fich auf die Erfolge unferen Baffen gu Lande und zu Baifer frügt, nicht rauben.

Aruppe Ariegeanleihezeichnung.

Berlin, 4. April. Die Firma Krupp hat auf bie sediste Ariegsanleihe 40 Millionen Mart (fünfte Kriegsanleibe aleichfalls 40 Millionen Mart) und 10 Mil

lionen Mart 41/2 prozentige Schaffanweijungen gezeithnet und jugleich 20 Millionen Mart alte Kriegsanleihe in neue 41/2 prozentige Schaffanweisungen umgetaufcht.

R. und R. Chügen.

Wien, 4 April. Do die bisherige Bezeichnung der Trup-pen der R. und R. Landwehr nicht mehr dem gangen Wefen eatspricht und geetgnet ift, in Jenen Telfen, die die R. und K. Landwehr und ihre Organisation nicht hennen, eine solsche Muffaffung über Diefelbe bervorgurufen, machte ber Raifer von Auffahlung über dieselbe bervorzumgen, machte von dem ihm allein geschich zustehenden Rechte, die Organisation zu bestimmen, Gebrauch und verahl die Umbenennung der Truppen der K. und K. Landwehr in K. und K. Schähen. Dedurch sind die Truppen der K. und K. Landwehr unzweideuts als Truppen erster Linie gehennzeichnet. In der Stellung der K. und K. Landwehr zu den anderen Teilen der bewassneten Mocht tritt naturgemäß beine Aenderung ein.

Kriegewucherprozek.

Wien, 4. April. In bem Kriegewucherprozet gegen ben Direftor der Allgemeinen Depositenbant Dr. Rrang und Genoffen wurde Krant zu 9 Monaten ftrengen Arreft und 20000 Kronen Geldstrase, Freund zu 9 Monaten und 15000 Kronen, Eisig Rubel zu 3 Monaten und 10000 Kronen, Seelig zu 6 Monaten und 20000 Kronen verurteilt. Das Berfahren gegen die weiteren Angeklagten Berlberger und Schwarzwald wird besonders behandelt werben. Auf Antrag bes Staatsanwalts Sopler wurde die Berhaftung des Krant wegen Fluchtverbachts verfügt, gegen Stellung einer Sicherheit bon 1 Million Rronen wurde er jedoch auf freiem Bug belaffen.

Glüdwunichtelegramm.

Monstantinopel, 4. April. Ans. Anlag bes glangenden Gieges, den die türlischen Truppen, unterftupt durch die tapferen öfterreichifd-ungarifden Batterien über ben fehr ftarfen Teind bei Gaga (Gingifront) bavongetragen haben, fand ein Depeschenwechsel zwischen bem Gultan und Raifer Rarl ftatt.

Martoffelnot in England.

Berlin, 4. April. Bie die "Times" mitteilt, erffarte Unterftaatsfefretar Fathurs im Unterhaus, die in Großbritannien außer Irland lagernden Kartoffelvorrate betrugen eina 150 000 Tonnen. Dies bedeute, daß bis Mai auf den Kopf der Bevölkerung ein Pfund in der Boche entfalle. Ein Mitglied ber Arbeiterpartet wies jeboch barauf hin, bag int Offen Londons Familien von 8 bis 9 Köpfen nur 3 Pfund in drei Wochen befommen fonnten.

Mriegoftimmung.

London, 4. April. Bei ber Parlamentenachwahl in South Aberdeen ift ber Regierungstandibat Fleming mit 3283 Stimmen gewählt worden. Der unabhangige Kandidat Watson erhielt 333 Stimmen.

London, 4. April. Der Munitionsminifter teilt mit, daß die Bahl ber unter Kontrolle des Ministeriums ftebenden Betriebe jest 4802 beträgt.

Bafhington, 4. April. (Reuter.) Das Marineamt gibt befannt, bag Dagnahmen getroffen find, gum 3med bes Busammemvirtens zwischen ber ameritanischen Atotte und ben Flotten ber Ententemächte.

Die Umwälzung in Rugland.

Stodholm, 4. April. Bie die Betersburger "Borfengeitung" melbet, ift in Obeffa und in einigen Stabten Subruglands eine fiarte Bewegung gegen bie Revolu-tion im Gange, ber fich auch bas Militar anichließt. Es finden große Berfammlungen und Umzüge ftatt, wobei Fahnen getragen werden mit der Aufschrift: "Es lebe Bar Nifolaus!" Die But des Bolkes richtet sich haupt-lächlich gegen die Juden. Auch in Petersburg macht sich eine Strömung gegen die Revolution geltend. Die provisorische Regierung behauptet, fie gebe von ben "Frembvölfern" aus. Taijachlich ift die Lage in Rugland ernfter als je.

Württemberg.

() Sintigart, 4. April. (Sandelokammer Stutt-gart.) Gestern nachenitag fund eine Bollversammung ber Sandelskammer statt. Sundikus Dr. Klien berichtete über die Unmelbung von Auslandsforderungen. Die die An melbung von Auslandsforderungen. Die Teldsgeschitiche Registrierung der gesamten deutschen Auslandsforderungen hat unter voller eigener Veramivortung der Melderslichtigen und nach bestem Wissen zu erfolgen. Die Anmeldepslicht besteht indes nur für auf Geld lautende Ausenstände im seindlichen Ausland aus der Zeit vor dem Arieg. Nicht anzumelden sind u. a. bloß Eigentumsrechte oder Bermögenswerte im Ausland (s. B. Aktien, Hypotheken usw.). Dem Antrag, die Anerkennung der württ. Handelskammer als mittelbare Staatsbehörde zu erwirken, wurde mit dem Bemerken zugestimmt, daß die Seldstverwaltung der Kammer dadurch in keiner Weisse berührt werden dars. — In der Trage des Nachlasses eine Gewerberreibende und Sausbester hat der Württ. Bund sur Handel und Gewerbe eine Eingabe an die Regierung gerichtet. Die Handelskammer unterstützte auch ihrerzeits diese Eingabe. Aus Antrag von Kommerzienrat Bayter (Chlingen) wurde noch beschlossen, daß, wenn auf Beschluß eines Gemeindertats in besonders gelagerten Kallen die Staatssteuer ganz oder teilweise wegiallen soll, auch die Staatssteuer ganz oder teilweise erlassen werden möge.

wide Die Staatssteller gang voer unverse erungen an, daßDie Kammer ichließt sich ferner der Forderung an, daßbesächigten jungen Leuten des Kausmanns- und Gewerbestandes auf Grund einer kausmännischen oder gewerblichen Jachprüsung das Einjährigenzeugnis erteilt werde. Die
Schulkommission der Handelskammer wird die weiteren erferderlichen Schritte vorbereiten. Der Borsistende Geh. Kommerzienrat Adolf Schiedunger berichtete sodann über die Gründung des Südwestdeutschen Kanalvereins. Er betonte, daß
man in Württemberg weit davon entfernt sei, in einen Konkurrenzlauf mit Bauern eintreten zu wollen; man wolle in Südhurrenzlauf mit Bapern eintreten zu wollen; man wolle in Sudwestdeutschaft weiter nichts, als die Gleichberechtigung mit den baperischen Kanalplänen. Die Technische Kommission des Södwestdeutschen Kanalpereins habe sich in einer am letzen Montag in Heidelberg gehaltenen Sitzung nach längeren Bera-tungen auf Grund sachverständiger Vorschäuge einmutig für das 1200-Tonnenschiff ausgesprochen.

(-) Stuttgart, 4. April. (Gegen das Belagerungsgefelicaft bier, wurbe feinerzeit megen Bergeben gegen bas Belagerungszustandgefen ju 25 Mt. Gelbitrafe verurteilt, weil er im Ramen der Friedensgesell-ichaft in unerlaubter Beise Flugblätter verteilt hatte. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berujung ein, extlarte eine Gelbstrafe von 25 Mt. als viel zu gering und beantragte eine folche von 100 Mt. Die Straffammer bestätigte biefes Strafmaß.

(-) Stuttgart, 4. April. (Bejipwechfel.) Blat-termelbungen zusolge ift bas Amvesen ber Baufirma E. Barefel in Unterturfhein; von ber Daimler Motoren-Gefellichaft um den Preis von 4 Millionen Mart tauflich erworben worben.

(-) Stuttgart, 4. April. (Straßenbahnunfall.) Geftern nachmittag fam an ber Salteftelle Bopfer ein leerer Anhangewagen ber Stragenbahnlinie 5, beifen Bremje nicht genügend angezogen war, führerlos in Lauf und fuhr bie Sobenheimerftraße abwarts. Bei ber Schidftrage fließ er auf ben Anhangewagen eines vorausgehenden Stragenbahnzuge auf. Beide Anhangewagen wurden erheblich beichabigt, dagegen wurden Perfonen nicht verlett.

r. Feuerbach, 4. April. In voriger Woche tamen 80 Konfirmanden aus Reuenstei,n, DA Dehringen, mit Rorben und Badeten beladen, nach Feuerbach. Sie brach ten den Rindern bon Feuerbach 6 Bentner Rartoffel, 2 Zentner Aepfel, 2 Zentner Bohnen, 30 Pfund Gerften-graupen, 35 Pfund Grieß, 60 Pfund Dörrobst, 50 Pfund Mehl, 30 Pfund gelbe Rüben, 12 Pfund Butter und Gett, 20 Brotlaibe, Rafe, Burft, Sped und 1300 Gier.

(-) Crailsheim, 4. April. (Gierablieferung.) In ber legten Woche wurden mis dem hiefigen Begirf 19 000 Gier bei ber Begirtsfammelftelle abgeliefert. 4

(e) Dbertenringen OM. Tettnang, 4. April. (Sam-fter aus bem Rorben.) Diefer Tage bereiften wieberum Marinefoldaten unfere Gemeinde, um in recht aufdringlicher Beife Butter und Gier einzuhamftern und fie nach Norden weiter zu fenden. Um ihr Geschäft

Diethelm tonnte es fonft nie leiden, daß ber Trom veter joldje Reden an ihn allein verschwendete, ohne baß fie jouft jemand borte; beute aber nidte er ihm idnell gefaßt zu, denn er überlegte raid, daß bas Aufgaben diefer Wertpapiere, beren Besig er nachweisen fonnte, bei etwaiger Untersuchung entichieben gu feinen Gunften fprechen muife. Er rieb fich gewaltig bie Sanbe und feste fich behaglich an den Tifch.

"Ihr habt's gut," fagte ber Better, beffen Regifter einmal aufgezogen war, "Euch fliegt ber Reichtum nur gu, wo man gar nicht bran benft."

Diethelm bestätigte ben Gewinft, ben er burch Berfauf ber Bolle mache, und erholte fich immer mehr an bem Butrauen, bas feine Borfebrungen einflöften.

"Das mein' ich ja gar nicht, Ihr madet ja bie große Erbichaft," entgegnete ber Better.

"Red' nicht fo. Bon wem foll ich erben? Bon ben Unfrigen in Lepweiler?"

"Stellet Euch nur nicht fo. 3hr wiffet's wohl, und ich weiß nicht, warum Ihr jo tut, als ob Ihr's nicht wußtet; Eure Stieftochter auf bem Roblenhof, Die fommt nicht mehr auf, fie jagen ja, fie fei icon tot: Rinder hat fie nicht, und da fällt wieder alles an die Mutter Burnd."

Glajernen Blides, mit offenem Munbe und andgeibreisten Sanden borte Diethelm dieje Worte.

"Tann ift ja alles umionft!" ichrie er laut auf und faßte ben Better an ber Bruft und ichuttelte ibn, als wollte er ibn erdroffeln. Der Better wehrte ab und

"2Bas habt 3hr benn? 3hr tut ja wie von Sinnen."

(Fortsetzung folgt.)

Diethelm von Buchenberg.

Edmargmalber Dorigeichichte bon Berthold Anerbach. (Fortfehung.) (Nachbrud verboten.)

Es fam ihm ber Gebante, Mebarb gu befreien, und wie von einem Bann erlöft, rannte er mehrere Schritte hinan: aber ploglich hielt er wieber inne: wenn er nun Mebard besteite, muß dieser ihn nicht auf den Tod haffen und ins Elend bringen? . . . Diethelm fehrte raid wieber um. Aber noch einmal und noch einmal ftieg er fast biefelbe Sobe bes Berges hinan, und wieder frand er ftill und fuhr fich mit totenfalter Sand über die beine Stirn, benn er bachte: Medard ift icon erftidt, er unig erstickt fein. Was willst du dir noch den grausenvollen Anblid machen, der bich nie verlaffen wird, folang bir ein Aug' offen fteht? . . . Der Wind im Ruden half Diethelm raich ben Berg hinabspringen, und er tam eben ins Dorf, als der Eilwagen gludlich durchfuhr. Run war bie Bahn offen, es galt, feine Zeit mehr zu verfaument. Mit erheitertem Antlig fam Diethelm ins Balbborn gurud, aber er mußte bod noch bem Better nachgeben, bağı man baheim Mittag machte. Diethelm trank zwei Flaschen von seinem Leibwein und war überaus wohlgemut, als man über alle hindernisse hinweg endlich davonfuhr. Der alte Schaferle mit feiner bampfenben Bfeife ftand am Wege, nidte Diethelm und feinem Trompeter ju und winkte mit ber hand, zeigend, dag er nach Diethelms haus zu feinem Mebard geben wolle. Diethelm wollte dies abwehren, aber die Pjerde waren fo rajch im Buge, bağ man unverfebens weit vom Schaferle weg mar, und ale Diethelm ben Better gwang, anguhalten, und fich umwendete, war der Schäferle verfcmunben. Diethelm ließ ihm nun burch ein Rind am Wege fagen, bağ er ben Mebard über Geld geschieft habe; er hatte nicht mehr Beit, bies berenend, und eingebent feiner wiberfprechenden Ausfage beim Bahnichlitten, ju wiberrufen, denn ber Better fuhr beute im vollen Trab. Diefer

Biberipruch ift auch gewiß gang bedeutungelos, jagte fich Diethelm und nahm fich por, fortan recht genan auf alles zu achten, was er fage. Noch einmal wendete fich Diethelm nach feinem Saufe um, es tangte ihm bor ben Angen, als fame das Saus den Berg berab. Er nahm dem Better die Beitsche ab und hieb selber auf bie Pierde ein, daß fie in gestredtem Galopp davon-

Man begegnete por Untertaitfingen oem Bahni blitien, und der darauf ftebende Trupp, ber fit im Radybarborje erinftigt hatte, brachte Diethelm in welbem Schreien ein Soch aus. Dem Trompeter ichien beute fein Mundftud eingefroren, er rebete fein Bort; bie Ralte war aber auch zu schneidend, wie scharfe Meiser fuhr fie ine Gesicht und ichtupfte unter diden Schatpelgen durch, auf alles Eisenwert am Schlitten und Beichirr feste fid) immer ein haarigfrauser Schneereif. Die Sonne war beute gar nicht erichienen. Schneewolfen jagten fich am himmel, aber es war zu talt, als daß fie niederfielen. An ber talten Berberge öffnete endlich ber Better feinen Mund und iprach von Gintehr, auch die Pferbe ichienen mit bem Better einverftanden und wendeten fich ab bes Weges; aber Diethelm veitschte fie ingrimmig durch und jagte vorbei, es war ihm unmöglich, jest in diefes Saus einzutreten, ja ichon beffen Anblid ftraubte ihm die Saare empor. Der Better ward mm noch verschiosiener und lette sich nur bisweilen an dem mitgenommenen Kirschengeist. Es war schon lange Radst geworben, als man fteif und ftarr in G. im Stern anfam. Dir gefrummten Fingern griff fich Diethelm in die Tojde, um nach feinen Bapieren gu feben. Bloglich ichrie er fant auf und ichlug fich auf bie Stirn, er hatte bie Staatspapiere vergeisen, die er in der Saupt-ftadt gu Gelb machen wollte. Der Better, seines Umtes eingebent, troftete ihn in feiner unfaflichen Bergweif-

"Die Staatspapiere verschimmeln Euch ja nicht, und 3hr habt ja noch Gelb genug."

beffer zu gestalten, ergingen fie fich, wie oberichwähifche Blatter berichten, in ichweren Beichimpfungen gegen ihre Borgejegten und bie Begirtsjammelftelle. Den Beuten wurde eine größere Menge Gier abgenommen und der Ortsjammelftelle überwiefen.

(-) Bon der badtichswürtt. Grenge, 4. April, (Guter Fang.) Gin neuer Aneift trieb feit Ariegsausbruch fein Umwefen in ber Gegend, nämlich ein 24jabriger Fahnenfluchtiger aus Oberberbingen bei Maulbronn. Er haufte in ben gujammenhangenden Balbern bei Ettlingen. Bon dort aus verübte er zahllofe Diebftable und Einbruche, auch Sittlichfeitsvergeben, und febte nebenher von Wildbieberei. Deftere fand man Gpuren von getoteten Reben und Safen. Rad vielen vergeblichen Streifen im Balb ift es jest gelungen, ihn festgunehmen. Er wurde angeschoffen, worauf er fluchtete. Dit Silfe eines Bolizeihundes murbe er aber entdedt und hierauf bingieft gemacht.

(-) Goppingen, 4. April. Bei der hiefigen Begirts. fammelftelle wurden legten Samstag allein mehr als 11 000 Gier aus ben örtlichen Cammelftellen eingeliefert. Diefe werben an bie hiefige Ginwohnerichaft jum Stud-

preis von 26 Pig. abgegeben.

Anrger Getreidewochenbericht ber Preisberichtsftelle bes Dentiden Landwirtichafterate.

pom 27. Mara b's 2. April 1917.

vom 27. März b's 2. April 1917.

3n Frankre'd sind vom 1. April ab als Höchtpre'se für Kartosseln beim Berkaus durch den Erzeuger für gewöhnliche Gorten 6,08 Mk., und für bessere Gorten 7.30 Dik. sür den Zentner settgesest und für den Kleinverkaus für gewöhnliche Gorten 8–10 Pfg. sür das Psund und sür besseren 10—12 Pfg. sür das Psund.

3n Holland sind sür die Ernte 1917 als Mindeltpreise eingesührt sür Weizen und Roggen 304 Mk. sür die To., sür Commergerste 295 Mk., Wintergerste und Haft die To., sür Commergerste 295 Mk., Wintergerste und Haft die To. sür Commergerste 295 Mk., Wintergerste und Haft die To. sur Inkaus seiner.

In Italien bezählt der Staat sür beschlagnahmte Kartosseln 9 Mk. für den Zentner.

In Bayern gibt der Staat Juschüffe zum Linkaus landwirtschaftigen Areisnusschus einzureichen 1. April, sür andere Maschinen die längtens 1. April, sür andere Maschinen die längtens 1. In Statischusselnusselnus einzureichen 3ur Sicherung der Hollen Kreisnusschus einzureichen 3ur Sicherung der Hollen Kreisnusschus einzureichen der männlichen Blüten zur gernte dat das stellen Generalkommande in München das gewerdsmäßige Sammeln und Felwieten der männlichen Blüten zur des des Weiden sobre Weiderungsen verboten.

In Graßberzogtum Dessentelten solcher Investe zu Kränzen verboten.

3m Großherzogtum Seffen ift fur Gier bie Lieferungs-pflicht nach bem bei ber Jahlung vom 1. Dezember 1916 feftgeftellten Stand ber Suhnerhaltung abgligf 20 v. S. für

festgestellten Stand der Hühnerhaltung abzüglich 20 v. D. für Sahno und sür schlechtlegende Jühner bemessen und sur das Juhn auf 36 Eier im Jahre sestgeigt. Die Verteitung der Lieferungspflicht auf die einzelnen Monate ersolgt durch die Kandes-Eierstelle. Es sind von dem in Betracht hommenden Jühnerbestand für das Juhn abzuliefern: dis zum 31. Mai 1917 22 Eier, dis zum 31. Juli 1917 weitere 8 Eier, dis zum 31. Oktober 1917 restliche 6 Eier.

In Ober-Elsa sind alle Gestügelhalter vorspischer hatter verspischet, pro Juhn in der Zeit von Mitte März die Suli 19 Stück, in der Zeit vom Aunt die September 5 Stück, zusammen also 25 Stück Eier abzuliefern. Bis zu 6 Hühnern ist jeder Gestügelhalter von der Abgabe von Eiern befreit.

Der Pedident des Kriegsernährungsamts hat den Handel mit Zentrilugen und Buttermaschinen im Umherziehen verboten, und den Erwerd dieser Moschinen nur noch gegen Bezogsicheine zugelassen.

Ieder Kartoffelerzeuger, der im Erntesahr 1916 mehr als 1 Morgen mit Kartossein bestellt gehabt hat, hat zwei Zentner sur den Morgen seiner Andanisade abzugeben.

Der preußische Landwirtschaltsminister hat im Herrenhaus am 29. März mitgeteilt, daß die Kartosseinalläche abzugeben. Sahr nicht zurückgegangen ist, sondern um ca. 20.000 Heitze zugenommen bat, und daß die sur das Zahr 1917 in Aussicht stehende Andanisäche sur Zucherrüben gegen das Jahr 1916 voraussichtlich nur einen Kückgang von 17.976 olsvernach 180.00 Heitze antunweisen han. Der Minister demerkte außerdem, daß er die Behhandelsverdände zu den vielleicht werigen Emistrungen rechne, deren Beibehaltung wenn auch unter veränderten Vormen auch jür die Friedenszelt in Aussicht genommen werden müßte.

ficht genommen merben muste. Meiges darf abweichend von der Boricheift bes Tabakftenergeseiges auf ben für die Anplianung von Tabak bestimmten Seidern Bruhgemuse angebant

(-) Karloruhe, 4. April. Dieser Tage beging Ober-antmenstellung des Ergebnisses der namentlichen Ab-stimmung des Reichstags vom 30. März über den von Liberalen und Cogialbemofraten eingebrachten Antrag auf Einsetzung eines Berjassungsausschuffes haben bie Bertreter der 14 babischen Reichstagswahlfreise bazu folgende Saltung eingenommen: Es fimmten bem Untrag zu die Abgg. Dr. Blankenhorn, Natl. (gewählt im Kreis Lörrach-Müllheim), Ged, Soz. (Mannheims-Schwehingen-Weinheim), van End, Zentr. (Schopfheims-Baldshut), Dr. Saas, F.B. (Karlsruhe-Bruchial), Dr. Nieber Weit (Sabellier, Frankliche Bruchial), Dr. Rießer, Natl. (Deidelberg-Eberbach-Mosbach), Dr. Wirth, Bentr. (Dfienburg-Achl), Dr. Zehnter, Itr. (Abelsheim-Buchen). Dagegen stimmte Abg. Rupp, Bo. d. Landw. (Bretten-Sinsheim); der Stimme enthielt sich Abg. Wittum, Natl. (Pjorzheim-Durlach); es jehlten oder stimmten nicht ab die Abgg. Diez, Benir. (Konstanz-Ueberlin-gen), Dussner, Jentr. (Billingen-Triberg), Fehrenbach, Bentr. (Lahr-Wolsach), Neuhaus, Bentr. (Rasiati-Bühl), und Dr. von Schulze-Gävernis, F. B. (Freiburg-Walds-tiech)

In der Provin: Brandenburg ift ein Söchstpreis für Bollmilch von 28 Pfg. und für Mogermilch von 18 Pfg. sie das Liter frei Bahnwagen oder Schiff der Berladesteile (Absendesteile) festgesetzt. In Berlin ist der Kleinhandelspreis für Bollmilch auf 40 Pfg. sestgesetzt, statt disher 32 Pfg. der Kleinhandelspreis für Magermilch beträgt 30 Pfg. statt

Baden.

obioher 26 Pfg.

(*) Rarloruhe 4. April. Diefer Tage beging Oberbausetretar A. Krattinger bei ber Babischen Eisenbahn-berwaltung sein 50 jähriges Dienstjubilanm.

(-) Mannheim, 4. April Der große Rheinichleppbampfer "Großberzog Friedrich von Baben" ift auf bem Rheine bei Bingen auf feinen eigenen Anter gefahren. Der Dampfer betam ein Led und muß leergepumpt werden. - Der Wafferftand von Rhein und Redar ift infolge ber regnerischen Witterung ber letten Tage nicht unbeträchtlich gestiegen.

(-) Sodenheim, 4. April. Am legten Januar be. 38. fiel der 8 Jahre alte Bolfsichüler Bilhelm Eiche forn nach der Baufe im Schulfgal jo unglücklich zu Boben, daß ihm der Griffel, den er in der Sand hielt, ins Muge brang. Der Anabe ift nun in ber Mugenflinit

feinen Berlegungen erlegen.

(*) Walldorf bei Wiesloch, 4. April, Im Saardt-wald verunglichte ein mit zwei Offizieren der Manu-heimer Garnifon beseptes Auto. Der eine Offizier war fofort tot, mabrend der andere Offigier nur leichte Sautichurfung erlitt und der Kraftwagenführer unverleut blieb. (*) Bretten, 4 April. Gestern abend wurde im

hiefigen Bahnhof ber in Karloruhe stationierte Rangierer Johann Schmitt getotet inbem er beim Unbangen von Bagen swiften bie Buffer geriet, wobei ihm bie Bruft

eingebrüdt wurde.

(+) Freiburg, 4. April. Die alte Bismardgemeinbe hatte fich jum 1. April wieder auf dem Feldberg versammelt, jum 26. Mal bas Wiegensest bes Reichsbegrunders ju feiern. herr Berberich-Thomfen tonnte in ber frimmungsvollen Sebelftube am Borabend einen ftattlichen Kreis von Teilnehmern und Teilnehmerinnen, auch eine Entelin Bismard's begruffen. Die vaterlandifchen Saiten Hangen in ben Anfprachen ber Berren Raufmann Karl Ringwald (Emmendingen), Fabritant Julius Kaufmann (Lahr), und Obergeometer Dorflinger (Lorrach) weiter. Gemeinjamer Gefang, von Fabrifant Sulsmann (Freiburg) podend begleitet, erhöhten ben Reig und Schwung bes Abends. Am Bormittag fand bie übliche Krangniederlegung in tiefverichneiter Landichaft am Bis-mardbentmal auf bem Seebud ftatt, wobei Frhr. b. Marichall (Freiburg) eine martige Ansprache hielt. Beim Rahl vereinigten fich Ansprachen ber herren Berberich Thomfen, Medizinalrat Baaber (Dffenburg) und Ringwald, gang besonders die nach Form und Inhalt gleich meifterliche Bismardgebachtnisrebe bes Oberrealichulbiret-

tors Seith Freiburg in ein ichwungvolles Gelobnis ber Treue ju bem Begrunder bes Reiche und Beifer deuticher Butunft.

(e) Diffenburg, 4. April. Muf ber Station Durmersheim wurde infolge Entgleifung eines Bogens ber Invalide Gruber von Endingen fo fcmver verlegt, bas

(a) Monftang, 4. April. Die Gemeinde Menningen tann Die Umlage fur 1917 von 29 Pfennig auf 15 Pfennig herobiegen.

(-) Bon der badifch-württ. Grenze, 4. April, (Guter Fang.) Gin neuer Aneigl trieb feit Ariegsausbruch fein Unwefen in ber Gegend, nämlich ein 24jahriger Sahnenflüchtiger ans Oberberbingen bei Maulbronn. Er haufte in ben gusammenhangenden Balbern bei Enlingen. Bon bort aus verübte er gabllofe Diebftable und Einbruche, auch Sittlichleitsvergeben, und lebte nebenber von Bilbbieberei. Dejiers fand man Spuren von ge-toteten Reben und Safen. Rach vielen vergeblichen Streifen im Walb ift es jest gelungen, ihn feitzunehmen. Er wurde angeschoffen, worauf er flüchtete. Dit Silfe eines Polizeilnindes wurde er aber entdedt und bierauf bingieft gemacht.

Vermischtes.

Nohlinselderkauf der Siadt Berlin. In der Berliner Stadtverordneten Berjammlung der vergangenen Woche wurde beichlofjen, sämtliche 1900 Kure der Gewerkschaft Rocchling dei Werm
in Westsalen sur den Preis von 81/2 Millionen Mark anzukaufen. Die Stadt Berlin hat damit kein im Betried bestindliches Bergwerk erworben, jondern einen Felderkampler, die
rund 500 Millionen Tonnen Vett- und Gavkohlen bergen soll lieber den welteren Ankauf der nahegelegenen Robbodschaft ichrechen die Berhandlungen noch.

Sit fung. Antählich des Gedurtstages Bismarcks hat die Jürstin Herbert Bismarck-Fiedrichsruh dem Senat von Ham, durg 30000 Mark sir besonders dürstige Arme überwiesen baurg 30000 Mark sir besonders dürftige Arme überwiesen berühmte Nobart-Museum mit dem Schädel des Tondichters und vielen Handschriften usw. besindet, ist um den Kauspreis von 180000 Kr. in den Besig der Internationalen Stiftung Mezarteum übergegangen. Rogtenfeiberkauf der Stadt Berlin. In ber Berliner Stadt.

Mozarteum übergegangen.
3ugenieur Joleph Spieß, dem die Franzosen die Entdeckung des starren Lenkballons zuschreiben, ist im Alter von 78 Babren am Samstag in Paris gestorben. Er war in Müllenifer i. Elf. geboren und hatte nach 1871 für Frankreich

Schleichbandel. Gin Berliner Sandler wurde im Allgau verhaftet, der felt vorigen Sommer in Bagern große Mengen von Lebenomitteln gujammengebracht und in Berlin zu hoben

Areisen welterverkauft hatte.
Alleset Unfanderes. Die Konservensabrik "Atlas" in Berlin hatte sogenannte Gründbinisvärste und ühnliche Kompositiomen in Dosen, die nicht ganz i Hiand enthelten, zu 1.30 Mk. in den Handel gedracht und einen 1700 000 Dosen davon verkaust. Die Untersuchung ergab, daß in ihrem Gemenge kaum 10 Prozent Bielschlosse enthalten waren. Das Gericht verurteilte bober die beiden Geschäftssührer zu se 8000 Mk. Gelöstrase. Breifen melterverkauft hatte.

Mutmagliches Wetter.

Die neue Störung loft fich auf und macht einem Sochbrud Plat, ber aber junadift noch feine Dauer berfpricht. Für Freitag und Samstag ift noch teilweise bebedtes aber meift trodenes und eimas milberes Better 311 erwarten.



lage und Rriegestele. - Bunderriederordnung über Ginfuhr und Befchiagnahme von Roffee, Tet und Bichorie. - Ginführung ber Fleifcharre in Baden (auf 17. April) und

in Bapern (auf 26. April).

— Röckritt des ftolienischen Kriegoministers Inpelli; sein Rockfolger wird Paolo Morrone.

— Bei den Lufthämpsen im Rars gingen von denischen Fingzengen 14, von französischen und englischen 44 verloren.

— Artilleriehämpse in den Argonnen und im Managediet;

frangbilide Gegenangriffe icheiterten.

Diethelm von Buchenberg.

Edwarzwälber Dorfgeichichte von Berthold Anerbach. (Fortfegung.)

"Ich bin's, tomm da fort," ftohnte Diethelm, "nein d bin nicht narrijd, aber fomm, einspannen, fdmell, beim, in mein Saus, mein Saus . . . " Er richtete fich ui, fant aber wieder gurud auf ben Stuhl und ichlägelte nit ben Sanben, als hatte ihn ber Schlag gerührt. Der Better schüttelte ihm ichnell Bein hinab, und Dietbelm erholte sich balb wieber, bann bat er mit weinenber Stimme, daß fie fdmell wieder heimelhren follten, er muffe gu feiner Frau. Der Better war gerührt, bag Diethelm ber Tob feiner Stieftochter jo nahe ging, er versprach, alles zu beforgen, und eilie hinaus. Diethelm altete die Sande vor dem Mund und iprach etwas vie ein Gebet, und fo gutraulich auch heute wieder der Sternenwirt war, er gab ihm feine Antwort und eilte binans in ben Stall und weinte bort jo laut, bag man meinte, es miffe ihm das Berg abstogen. Er batte ben Urm auf den Sals des Sandpferdes gelegt und weinte fo beinig auf die Mähne und sprach unverftandliche und boch flebend flingende Worte, als wollte er die Bferde bitten, ihn mit schnellster Macht beim zu bringen.

Er hatte Berbrechen auf Berbrechen gebäuft, um feine Ehre zu retten, und nun war alles unnötig, bie Erbichaft von feiner Stieftochter ftellte ihn ja bin, glanzender als je. Er zitterte am gangen Leibe, und nur ein Bedanke hielt ihn n 's fest, daß dabeim die graufe Tat noch gut ju machen i, und er faßte bie besten Bor-fabe, bie follten bas Schidfal zwingen, bag bie boje Tat ungeschen fei. Gewaltsam ballte er die Fäuste und prefite die Lippen, um fich nicht zu verraten, wenn es body gut fpat mare, aber nein, bas barf nicht fein, bas fann nicht fein. -

Bebe Minute, Die mit Festschnallen eines Riemens, mit Anlegen eines Stranges verging, benchte Diethelm

Bierbe nehmen, um mit Windesichnelle beim zu eilen, aber er fürchtete wieder, daß ihn jedes Wort verrate und wagte nicht einmal mehr, die Einspannenden gur Gile gu brangen. Als ber Better porforglich eine Laterne militadim und jogar nach einem zweiten Ling ichidte, erichrat Diethelm, aber er hatte gelernt, zu schweigen. Er mußte vor bem Better alles verbergen, er batte ihn jo mitgenommen, um ihn zum Beugen feiner Uniduld au gebrauden.

Man fuhr wieder heinwarts, und Diethelm mußte babon ipredien, bag er feine Frau in bem Schmers um den Tod ihres Kindes nicht allein laffen wolle.

"Warum haft mir benn nicht fruber gejagt," fragte er, "baß es fo mit der Mohienhofbanerin fieht?" "Ich hab' gemeint, Ihr wisset's und wollet nicht bavon reben; ich hab' Euch ja oft barauf angespielt,

daß Ihr wieder doppell reich werdet." "Ja wohl, ja wohl, fahr nur icharfer, noch icharfer, und wenn bie Bant' morgen auch bin find," brangte

Diethelm. In dem Bannfreis bes Berbrechens, in den er eingeichloffen war, hatte er nichts gemerkt bon bem, mas vielleicht alle Leute wufgen und einander jagten; mit ihm iprad, niemand davon, und mitten in der Qual, die ihm die Bruft gujammen prefte, bachte er immer wieder, wie ichlecht die Menichen find, fie gonnen ihm fein unverhofftes Glud nicht und redeten barum fein bestimmtes

Wort bavon. Der Bind hatte fich gelegt, die Schneewolfen entluben fid, und Diethelm fah nach ben balb verichneiten Banmen am Wege und ftredte ben Arm aus nach jebem, an dem man borüber war, ale ichiebe er ihn bamit gurud; war man ja ber Beimat immer wieber um eine Strede naber, aber es bauerte boch lang, und ein tiefer Froft fchlich Diethelm burch Mart und Bein. Er glaubte, bas Berg im Leibe gefriere ihm gu Eis, mahrend ber Better boch fagte, Die Ratte fei gebrochen. Diethelm bachte fich bie Bein Mebarbs ans, ber geseffelt am

Schafe bioten bort, und wie Die Flamme immer naber, heranichteicht, von allen Seiten nach ihm gungelt und ihn ftill umfangt ... wenn fie zuerft feine Banbe berfengt - er bebt bie geseiselten Sanbe ben Flammen entgegen, er macht sich frei

"Du lebft," ichrie er auf einmal unwillfürlich lant auf, und ber Better wunderte fich wieder über die fo innige Liebe Diethelms gu feiner Stieftochter; nicht umjonft hieb er ber Famitienfürft.

"Bir friegen wieder falt, ber Mond geht beute rot auf," jagte der Better, als man auf der talten Ber-berge angefommen war, "febt, dort, Buchenberg 3u." Diethelm fpie bas Blut aus, das er fich aus ben

Lippen gebiffen. Beite fort, "ich bore die alt' Rathrin' brummen, und es riecht in der Luft jo greulich."

Diethelm erwiberte nichts.

Mis man Buchenberg nabe war, ichrie ber Better: Bert im himmel, Guer Saus brennt," aber Diethelm horte es nicht, und mit Mube erwedte ihn ber Better mit Schneetreiben aus bem Schlage, ber ihn getroffen zu haben ichien.

Sedgehntes Rapitel.

Lautios und regungolos, weiß überfdmeit, fand bie Menichenmasse am Berge versammelt, und wie fie vom roten Glutidein übergoffen war, erichien fie wie von einem Zauber feftgebannt. Reine Menschenstimme ward hörbar, mur bom Turme brohnte die Smem- und Sterbeglode, die sogenannte alte Kathein', und aus der Flamme, die breit und fill, bon keinem Winde bewegt, hochans sichtug, tonte ein tausendstimmiges Wehllagen, fo bumpi und tief und wiederum jo gräfflich röchelnd, ale hatten die auflobernden Stammenzungen martericultfernde Stimmen gewonnen, und über ber Flamme glitgerte ber fallende Schnee und verdampfte in feltfante Luftgebilde.

(Wortjesung folgt.)

Lokales.

Bilbbab, ben 5. April 1917.

Hereinebank Wildbad. Die biesjährige Saupt-Berfammlung ift auf Conntag, ben 22. April anberaumt worben und machen wir auch an biefer Stelle barauf aufmertfam.

Wilhelm Wildbrett +. Giner unferer alteften und geachtetsten Mitburger unferer Stabt, Rufermeifter Wilhelm Wilbbrett, ift am Mittwoch im Alter von 86 Jahren ins Zenseits abgerufen worden. Er war ein Mann von altem Schrot und Korn, ber fich auch in öffentlichem Intereffe betätigte. Go gahlt er ju ben Mitbegrundern bes Lieber-tranges und ber Freiwilligen Feuerwehr, beren langiahriger Magazinverwalter er war und biefes Amt mit feltener Treue und Bflichteifer verfah. Geine Bestattung finbet morgen nachmittag 3 Uhr ftatt.

- Der Witterungsfrühling beginnt, wie ber 28. 3." geldrieben wird, bann, wenn die mittlere Bufmarme 10 Grad erreicht, was gleichzeitig die Grenze für regelmäßiges Einzeigen darstellt. Der Eintritt dieses Zeitpunkts ift je nach ben örtlichen Lagen verschieden. Er findet für niedrige Lagen des Unterlands (Stuttgart, Beilbronn, Redarfulm) am 18. April ftatt, für etwas weniger milbe Lagen (unteres Tanbertal, unteres Rodjertal und Zagfttal, Zabergau, Mergentheim, Dehringen, Hall, Eflingen, Rürtingen) am 19. bis 21. April, für mittlere Lagen (mittleres Recfortal, Strobgan, Filber) am 24. bis 29. April. Auf ber Sobenloher Ebene im Oberland tritt diefe Grenze am 29. April (IIIm) bis 2. Mai (Biberach, Crailsheim), im oberen Redargebiet, im Mainharbter und Belgheimer Bald am 4. bis 8 Mai auf ber Alb und im Schwarzwald am 9. bis 15. Mai, in ben hochsten Lagen noch fpater, in Botingen, DM. Spaichingen, bem höchften Bfarrbort bes Landes, ungefahr auf ber Sohe des nicht weit entfernten Treifaltigteiteberges und in ben hochften Lagen unjeres Schwarg-walbes (Aniebis, Rubfiein) am 20 Mai ein. Für bas Bobenjeegelande, Friedrichshafen, Langenargen ergibt fich ber 26. und 27. April; für bas Allgan ber 4. bis 6. Mai. — Rach 14 weiteren Tagen pflegen 12 Grad Lagesmittel erreicht zu werben, wobei ernstlich fuhle Morgen nur noch ausnahmsweise eintreten. - Rudgang Des Sopfenbaus. Auf ber bies-

ftandes zurfidging. Bertragoidweine. Die Fleischverforgungestelle für Burttemberg und Sobengollern teilt mit, daß bie Sochitpreife fur folche Schweine, über die Lieferungsverträge mit ber Bentralftelle für Landwirtichaft für bie Deeresberwaltung abgeichloffen find, bis 31. Anguft de.

jährigen Frühjahrsversammlung des Hopjenbauvereins für

ben Schwarzwald wurde mitgeteilt, bag jeit drei Rriegs-

jahren bie Anbanflache in Deutschland von 47 000 auf

17000 Beftar, b. b. auf 35 Brogent bes fruberen Be-

38. befteben bleiben. Es liegt alfo für bie Dafter fein Grund por, die Schweine vorzeitig abzugeben.

- Der Schus Des Ingenieurtitels. In Defferreich ift eine Berordnung erlaffen worden, auf Grund deren die Bezeichnung "Ingenieur" Rechtsichus erhalt. Diefer Titel barf in Butunft mur noch von Berfonen geführt werben, die eine Technische Hochschule absolviert und die Staats- oder Diplomprufung abgelegt haben. Für Bersonen ohne diese Borbildung, insbesondere auch für die Absolventen ber technischen Mittelschulen sind Uebergangsbestimmungen borgeseben.

- Rriegererholungsheime. In ber Berjamm-lung ber Kriegervereine bes Begirts Malen am 1. April wurde bom Obmann, Fabritant S. Stupel, Die Frage in Anregung gebracht, in Malen ober in ber Umgebung ein Kriegererholungsheim gu errichten. Es wurde beichloffen, bem Rriegerbund eine entsprechende Mitteilung gugeben gu laffen; eventuell ift ber Malener Rriegers vereins-Berband bereit, felbft ein foldes Erholungsheim

ju gründen.

- Der Arbeitsausschuß des deutschen Aleinhandels für das Bejet über den vaterlandifchen Bilfedienft ift vor furgem in Berlin gegrundet worben. Er foll als eine Bertretung bes beutschen Rleinhandels dem Kriegsamt bei ber Durchführung bes Silfsbienftgeseyes zur Berfügung ftehen. In den Unterausschuß für Burttemberg wurden gewählt: Als Obmann Eugen Remppis, Kausmann, Stutigart, Borsitender bes Burtt. Bundes für Dandel und Gewerbe, als 1. Stellvertreter 3. Fellheimer, Raufmann. Stuttgart, vom Berband ber Rabattiparvereine Dentichlands, als Ge-ichaftsführer Landtagsabgeordneter Siller, Stuttgart. — Frühkartoffelpreis. Die öffentliche Bewirt-

ichaftung der Frühkartoffeln wird am 20. Juni be. 36. beginnen. Der Breis für Frühlartoffeln wird von ba ab

10 Mart für ben Bentner betragen.

— Wirkung der Lugussteuer. Der dem Reichstag vorliegende Antrag auf Besteuerung von Luruswaren hat gunächst die Wirkung gehabt, das in den letten Wochen ein sehr bedeutender Umsag in den jur Sonderbesteuerung vorgeschlogenen Waren, besonders in Teppichen, Rlavieren und mechanischen Spielwerken (Grammophonen) usw. stattgesunden hat.

- Dringende Batete nach Defterreich. Bom 1. April ab find im Berfehr mit Defterreich nur folche Batete als bringende gulaffig, die nach teiner Richtung mehr als 60 Rentimeter meifen.

- Rudgang bes Sopfenbaus. Auf ber biesjährigen Frühjahrsversammlung des Hopsenbauvereins für ben Schwarzwald wurde mitgeteilt, daß seit orei Kriegs-jahren die Anbaufläche in Deutschland von 47 000 auf 17 000 Hektar, d. h. auf 35 Prozent des früheren Be-

- Dringende Batete nach Defterreich. Bom 1. April ab find im Berkehr mit Desterreich nur folche Batete als bringenbe gulaffig, die nach feiner Richtung

mehr als 60 Bentimeter meffen. - Wirkung ber Lugussteuer. Der bem Reichstag vorliegende Antrag auf Besteuerung von Luguswaren hat junachit ble Wirkung gehabt, daß in den letten Wochen ein sehr bedeutender Umsat in den jur Sonderbesteuerung vorgeschlagenen Waren, besonders in Aeppichen, Klavieren und mechanischen Spielmerken (Grammophonen) usw. stattgesunden hat.

- Es ift baterlandifche Pflicht, Kriegsanleihe au zeichnen. Niemand, darf fich ihr entziehen! - Wirb für Die 6. Ariegeanleihe durch bein Beispiel!

Das Baterland ruft jur Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe. Die Leitung bon heer und Flotte braucht weitere finanzielle Mittel gur Erringung bes endgültigen Siegs. Die Erreichung des Kriegszwedes ist die Borbedingung für die künftige Berwirklichung aller anderen Blane, des Einzelnen wie der Gesamtheit. Ber Kriegsanleibe zeichnen kann und es unterläßt, der schadet dem Wohl bes größeren und bes engeren Baterlandes nicht minder als bem Glud ber Geinigen und ber eigenen Bufunft. Zwar trägt Bürttemberg auch heute noch nicht "Berge silberschwer", aber Mittel sind bei uns boch reichlich vorhanden, können in reichem Maße flussig gemacht werben, von Stadt und Land, von Groß und Mein. Und wie ift's mit bem weiteren Bort bes Dichters "Graf im Bart, Ihr seib ber Reichste, Euer Land trägt Ebelstein": Den Ebelstein bringt Schwaben heute noch, ben Geift ber Treue und ber Opferwilligfeit, ben Beift, mit bem es fich ben anderen beutschen Sanden in biesem Kriege gang und gar ebenburtig gur Geite gestellt hat. Furchtlos nehmen braugen an bem ungeheuren Berteidigungstampf mehr Schwaben teil als wir je in Friebenszeiten für möglich gehalten. Tren foll zu Saufe jeder an Kriegsanleihe zeichnen, was er vermag. Dann wird jeder Burttemberger auf dieser Liste den Blat einnehmen, der feiner Singabe an Raifer und Reidi, an Konig und Land entipricht.

Ministerprafident Dr. Grhr, b. Beigfader. — Wer ist Schwerarbeiter? Bur endgültigen Losung dieser jest besonders wichtigen Frage ift in Munthen ein Schwerarbeiter-Ausschuß eingefest worben, ber am Montag abend seine erfte Sigung abhielt. Der Ausichnis besteht aus einem Bertreter bes Stadtmagistrats, zwei Bertretern bes Lebensmittelamtes und je elf Bertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Es wurden gunadft fünt Unterausichuffe gebilbet, die innerhalb ber einzelnen fünf Saubtberufsgruppen ben Begrift Schwer-arbeiter festzustellen haben. Diese Ergebniffe werben bann bem großen Ausschuß vorgelegt, der hierauf eina notwendige Ausgleichungen zu schaffen und die erforder-lichen Beschlusse zu fassen hat.

Die Rriegsgesellichaft für Obittonjerven und Marmelaben m. b. S., Berlin SB. 68, Rochftrage 61, forbert auf Grund ber Berordnung vom 5. August 1916 die Bersteller von Fruchtsaften und Fruchtsirupen auf, ihre Be-triebe unverzüglich anzumelben. Die Formulare find von ber Kriegsgesellschaft einzusordern und sofort ordnungsmäßig ausgefüllt gurudgufenden.

— Sperung des Fremdenverhehrs in Bayern. Nach der "Tägl. Rundsch," hat der baverische Fremdenverhehrsrat, nachbem alle Vorftellung des Ministeriums des Innern beim Kriegsernährungsamt in Berlin, Lebensmittel für den Fremdenverkehr zugewiesen zu erhalten, vergebens waren, beschlossen, den außerbanerischen Fremdenverkehr nach Bayern in den Monaten Morif. Mai und Inni aana au sverren.

Bekanntmadung

Es wird barauf hingewiesen, bag bas Befahren ber Behmege- (Trottoir) mit Lescholzfarren und fonftigen Jahrzeugen verboten ift

Wildhad, den 4. April 1917.

Stabtidultheigenamt: Bagner.

Bilbbab.

Bekanntmachung.

Auf folgende am Rathaus angeschlagene Befanntmach. ungen wird jur Rachachtung hingewiesen :

- 1. Befanntmachung bes Rgl. Oberam's Reuenburg über eine Beftanbsaufnahme von Beb-, Birt und Stridwaten vom 27. Marg 1917.
- Berfügung ber Rleifchverforgungeftelle betr. Rigden und Rigdenfleifch vom 14. Mars 1917.
- Befanntmachung bes Rgl. Oberamts Reuenburg betr. Beforberung bes Rartoffelbaues und betr Berftellung vin Branntwein aus Rartoffeln vom 29.—30. März 1917.

Wilbbad, ben 4. April 1917.

Stabtidultheißenamt : Bagner.

Bekannimaduna.

betr. Aartoffelgaftmarken.

Muf bie am Rathaus angeichlagene Minifteralverfügung fatt : vom 14. Mary 1917 betr. Ginführung von gartoffelgaffmarken und bie oberamtliche Berfügung biegu wird gur Rachachtung hingewiesen

Rartoffeln und Rartoffelipeisen burfen funftig in Gaftund Schanfwirtichaften, Frembenheimen u. f. m. nur gegen Kartoffelgastmarken abgegeben und entgegengenommen merben und zwar nicht mehr ale ein i/4 Pfund Rartoffn für eine Mahlzeit.

Das Rühere ift aus ber angefchlagenen Befanntmachung ju erfehen.

Wildhab, ben 4. April 1917.

Stabtidultheißenamt : Banner.

Gier-Verkauf.

Gegen die Jebensmittelmarke 51

werben bei ben Gierhandlern germann Grogmann, Mitwe patt und Robert Ereiber, Gier abgegeben und gwar für eine Berfon I Gi gum Breife von 31 Bfg.

Daterländischer Hilfsdienst.

Bom R. Rriegsminifterium werben

bilisdienuplichtige Kräfte für die Landwirtschaft

bringenb gefucht. Melbungen nimmt innerhalh 3 Tagen entgegen

Bilfebienftmelbeftelle Wilbbab Dr. Megger.

Vereinsbank Wildbad

eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpf.

Die jährliche

Haupt-Versammlung

finbet am

Conntag, ben 22. April b. 3.

nadmittags 2 Uhr

im Gafth. zur "Sonne"

mit folgenber

Tagedordnung

1. Rechenschaftsbericht für 1916.

- 2. Genehmigung ber Bilang vom 31. Dezember 1916 und Erteilung ber Entlaftung an ben Borftanb und
- 3. Feststellung ber Divibenbe fur 1916.
- 4. Cagungsmäßige Reuwahl in ben Auffichterat.
- 5. Menderung ber Saftpflicht.

Bu biefer Sauptversammlung laben wir unfere Mitglieber mit bem Anfugen ein, bag vom Mittwoch, ben 4 bis Donnerstag, ben 5. April und nom Dienstag, ben 10. bis Samstag, ben 14. April bie Bilang und Gewinnberech nung gur Ginficht in unferem Gefcaftslotal aufgelegt find und ein Abbrud berfelben unferen Mitgliebern in ber Saupt versammlung ausgehändigt werben wird.

Wildbad, den 2. April 1917.

Der Yorftand.

C. Bagner, Fr. Rath, Ph. Boid Stllv.

Freiwillige Feuerwehr Wilbbab.

Ramerud

Wilhelm Wildbrett Mitbegründer im Jahr 1861

Chrenmitglied und trüher Magazinverwalter ift gestorben.

Die Beerdigung findet am Charfreitag nachmittag

Antreten 21/2 Uhr vor dem Rathaus.

Beamtenwitwe, fucht per

1. Dai ev. fpater 3 3immer-

281 für Dauermiete. Offerten mit Breisangaben

Ein junges

Madchen a referre Wohnung welches ichon gebient hat, fucht Stelle über bie Saifon. Ru erfragen in ber Erpeb.

an die Exp. ds. Bl.



erfiklaffige deutsche Sabrikate jum Stopfen u. Stiden eingerichtet Meber 21/a Millionen im Gebraud), in Qualitat unübertroffen.

Grunbliden Unterricht in allen Kächern gratis

Jangjährige fadmännifde Grfahrung. Reparaturwertstätte. Erfatteile.

Mefferfdmiedmeifter.

Cvang. Gottesdienft. Karfreitag, 6. April. Borm. 1/410 Uhr Bredigt : Stadtpfarrer Rösler, Abendmahl. Abent's 5 Uhr Liturgifcher Gottesbienft. Beichte fürs Abendmabl am Dfterfeft.

Drud u. Berlag ber B. hofmann'iden Budbruderei Bilbbab. Berantwortlich: E. Reinharbt bafelbft.